

Lachmann, Hedwig: Ein Fabeltier, halb Drache, halb Delphin (1891)

1 Ein Fabeltier, halb Drache, halb Delphin,
2 Zerteilt die Flut, gewaltig wie ein Kiel,
3 Und trägt ein Flügelknäblein auf dem Rücken;
4 Das hält das Tier am Zügel, wie im Spiel,
5 Und lässt sich, unbesorgt um seine Tücken,
6 Durch den bewegten Schwall der Wogen ziehn.

7 So taucht mit einem Mal aus Braus und Wust,
8 Ein Schreckbild unserm traumbefangnen Sinn,
9 Zu uns empor die Ungestalt der Jahre –
10 Doch sieh: ein heller Genius unsrer Brust
11 Zäumt sie, als ob er Schrecknis nicht gewahre,
12 Und zuversichtlich schwebt er so dahin.

(Textopus: Ein Fabeltier, halb Drache, halb Delphin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42>)